

## **Fernleihbestellungen als Anschaffungsvorschläge: Die Nutzung von Fernleihdaten beim Bestandsaufbau**

*Christian Wolf, Fabian Franke*

### Ausgangslage

Fernleihbestellungen werden überwiegend online und automatisiert bearbeitet. Über erfolgreich verlaufene Bestellungen erfahren die für den Bestandsaufbau zuständigen Mitarbeiter und Fachreferenten in der Regel nichts, selbst wenn Medien häufig von ihren Benutzern bestellt und sogar in vielen Fällen wiederholt an die Bibliothek geliefert werden. Für den am Bedarf der Benutzer ausgerichteten Bestandsaufbau bleibt damit ein sehr großer Teil der explizit geäußerten Bedürfnisse unberücksichtigt.

### Idee

Die Daten der aktuellen Fernleihbestellungen seines Faches sollen den Fachreferenten zusammen mit Informationen über frühere Bestellungen des gleichen oder eines ähnlichen Mediums (z.B. andere Auflagen oder Medien desselben Autors) zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht ihm, den knappen Literaturretat bedarfsorientiert auszugeben und anhand vergleichsweise objektiver Daten die eigenen Erwerbungsstrategien zu überdenken.

### Umsetzung

Als ersten Schritt zur Entwicklung eines tragfähigen Konzepts zur Einbeziehung von Fernleihdaten in die Erwerbungsentscheidungen erstellten Mitarbeiter der EDV-Abteilung an der UB Bamberg eine Excel-Liste aller Fernleihvorgänge des Jahres 2005. Die darin enthaltenen Angaben (Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Auflage und ISBN) wurden daraufhin von den Fachreferenten unterschiedlich sortiert und ausge-

wertet. Die jeweiligen Ergebnisse wurden besprochen und alternative Ideen der anderen Fachreferenten intensiv diskutiert.

Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen erarbeitete die EDV-Abteilung ein Skript, das die Fachreferenten täglich über den Fernleihverkehr informiert. Dazu wurde ein freundlicherweise von der UB Würzburg zur Verfügung gestelltes Skript in mehrfacher Hinsicht erweitert. Zum einen wurde eine Sortierung nach Fächern entsprechend der Gliederung der UB Bamberg in Teilbibliotheken hinzugefügt. Zum anderen wurde jeder aktuelle Fernleihvorgang durch eine automatisierte Datenbankabfrage um die Information angereichert, wie oft vergleichbare Medien in den letzten zwei Jahren bereits nach Bamberg bestellt worden waren. Die jeweiligen Daten (Autor/Herausgeber, Hauptsachtitel, Auflagenbezeichnung, Erscheinungsjahr, ISBN) werden aus der entsprechenden Tabelle im Lokalsystem ausgelesen.

Erste im April 2006 mit dem Programm gemachte Erfahrungen im Echtbetrieb führten nach ausführlichen Diskussionen zur aktuellen und vorläufig endgültigen Form der Liste, die nun die Fachreferenten seit dem täglich per E-Mail erhalten (Abbildung 1). Zunächst werden die Fernleihbestellungen für jede Teilbibliotheken zusammengruppiert. Fachreferenten, deren zu betreuende Nutzerklientel schwerpunktmäßig bestimmte Teilbibliotheken frequentieren, können sich so bei der Durchsicht der täglichen Liste auf die Gruppen der Bestellvorgänge in diesen Teilbibliotheken konzentrieren. Als nächstes Sortierkriterium wird der Name des Autors bzw. Herausgebers herangezogen. Bestellungen auf dasselbe Medium oder auf Medien des gleichen Autors im laufenden und im vergangenen Jahr werden direkt in Verbindung mit dem aktuellen Vorgang angezeigt. So können häufig bestellten Werke auf einem Blick schon beim Scrollen durch die Liste erkannt werden.

Die neuen Möglichkeiten werden von den Fachreferenten auf unterschiedliche Art und Weise mit verschiedener Intensität genutzt. So unterschiedlich wie die jeweiligen Fächer sind auch die Zielsetzungen der intellektuellen Datenauswertung durch die Fachreferenten. Einige Kollegen werten die Daten nur im Hinblick auf aktuelle Titel aus, die mehrfach bestellt wurden. Andere prüfen dagegen schon Einzelbestellung auf ihre Relevanz.

## Einsatz an der UB Bamberg

Zur Beurteilung der Vorgehensweise an der UB Bamberg sollen drei Fragestellungen diskutiert werden. Wie identifiziert der Fachreferent die für ihn relevanten Vorgänge? Gibt es vor Ort echten Bedarf für ein – auch mehrfach per Fernleihe bestelltes – Medium? Ist es sinnvoll, dass die Fernleihbestellung für ein Medium aufrecht erhalten wird, obwohl es lokal gekauft werden soll?

Eine Fachzuordnung der bestellten Medien ließe sich elegant über Klassifikationsmerkmale wie beispielsweise RVK-Notationen erreichen, die jedoch derzeit nicht mit den Fernleihdaten im Lokalsystem erfasst werden, da sie für die Bearbeitung der Bestellung ohne Belang sind. Aufgrund der Bibliotheksstruktur ist in Bamberg eine andere einfache Lösung des Problems möglich. Hier wählt der Benutzer bei der Fernleihbestellung die Teilbibliothek seiner Fakultät aus, bei der er das bestellte Medium abholen möchte. Über diesen Ausgabeort erfolgt dann die Zuordnung zu den einzelnen Fachreferenten mit ausreichender und in der Praxis bewährter Genauigkeit.

Da aus Datenschutzgründen nicht angezeigt wird, wer die Fernleihbestellungen durchgeführt hat, ist auch die Mehrfachbestellung eines Mediums zwar ein Indiz, aber noch kein hinreichender Beweis für einen echten Bedarf vor Ort. Ob lediglich ein einzelner mehrfach den Titel bestellt hat oder ob verschiedene Benutzer Bedarf hatten, ist nicht erkennbar. Das System liefert dem Fachreferenten so zunächst ein weiteres in seine Erwerbungsentscheidung einbeziehbares Kriterium.

Eines der Argumente für die Auswertung von Fernleihdaten für den Bestandsaufbau sind auch die Kosten des Fernleihvorgangs. Bei der Entwicklung des Programms wurde deshalb auch darüber diskutiert, ob man den Fernleihvorgang nicht anhalten sollte, wenn sich der Fachreferent für die Erwerbung eines bestimmten Mediums entscheidet. Der Aufwand hierzu erscheint aber in der Regel weitaus größer als der Nutzen. Die gebende Bibliothek müsste kontaktiert, das Medium manuell aus der Masse der inzwischen eventuell ausgehobenen Medien selektiert und wieder eingestellt werden. Hinzu kommt, dass der Erwerbungsprozess in vielen Fällen länger dauert als die Abwicklung einer Fernleihe und der Benutzer somit per Fernleihe schneller das bestellte Medium erhält.

## Übertragbarkeit auf andere Bibliotheken

Obwohl in den Fernleihdatensätzen keine Klassifikationsmerkmale enthalten sind, gelingt es in Bamberg über die Teilbibliotheken, in denen die Ausgabe erfolgen soll, mit hoher Wahrscheinlichkeit richtige Aussagen über die Fächer und die dafür zuständigen Fachreferenten zu treffen. In Bibliotheken, denen eine ähnliche Möglichkeit zur Zuordnung der Daten nicht zur Verfügung steht, ist die Zwischenschaltung einer weiteren Datenbankabfrage, bei der Fernleihdaten um Klassifikationsmerkmale ergänzt werden, denkbar.

Allgemein anwendbar erscheint die Möglichkeit, sich mit dem hier beschriebenen Skript über häufiger von den Benutzern gewünschte Literatur zu informieren und diesen vor Ort vorhandenen, in Form einer Fernleihbestellung geäußerten Bedarf als Information beim Bestandsaufbau zu berücksichtigen.

## Resümee

Die hier beschriebene Nutzung von Fernleihdaten ergänzt die Erwerbungsentscheidung aufgrund von expliziten Anschaffungsvorschlägen oder traditioneller bibliografischer Quellen. Sie ermöglicht es der Bibliothek, ihren Bestandsaufbau besser an den Bedürfnissen ihrer Nutzer zu orientieren, und entlastet damit auch die immer stärker beanspruchte Fernleihe.

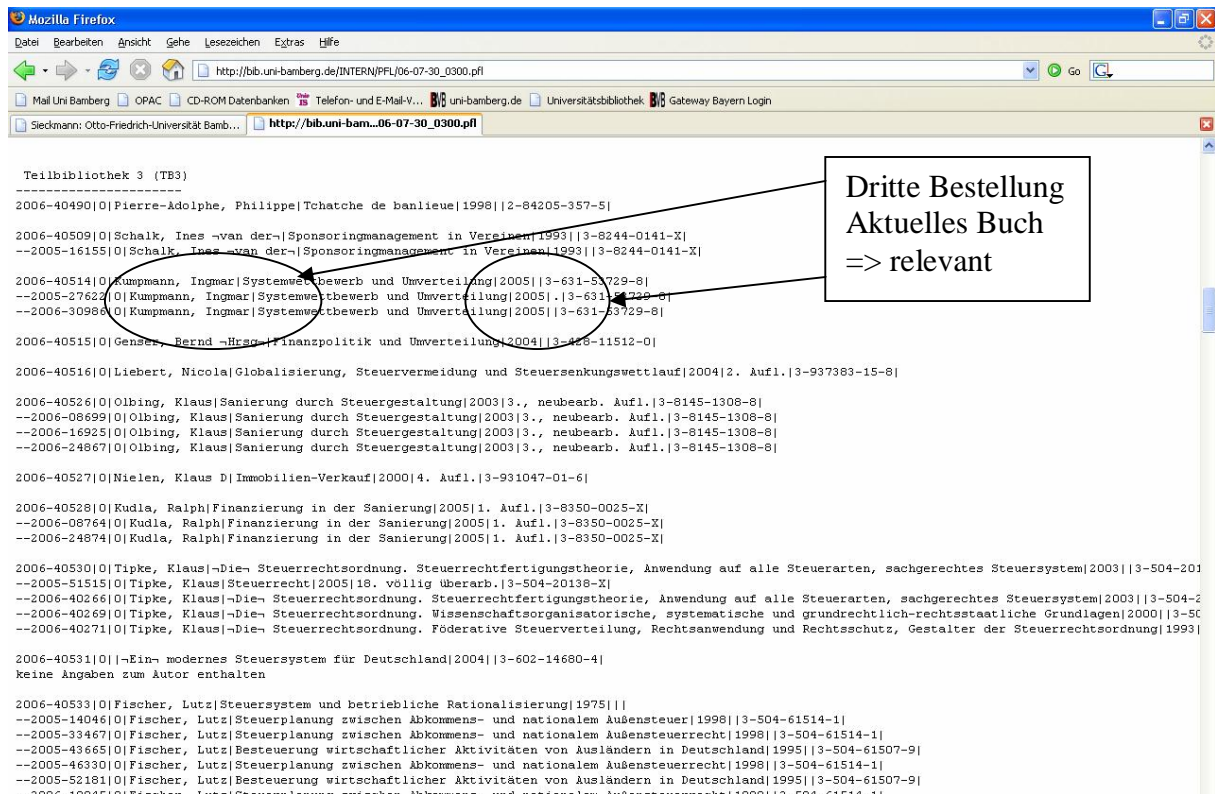


Abbildung 1: Ausgabe der Fernleihdaten an der UB Bamberg

Adresse der Autoren:

Christian Wolf  
christian.wolf@unibib.uni-bamberg.de

Dr. Fabian Franke  
fabian.franke@unibib.uni-bamberg.de

Universitätsbibliothek Bamberg  
Postfach 2705  
96018 Bamberg

Tel. 0951/863-1501  
Fax 0951/863-1565